

ZRU_18: Zahngesundheit von Kindern/Jugendlichen in Sachsen-Anhalt/Deutschland

Die Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt hat sich in den letzten Jahren in allen Alters- und Einrichtungsgruppen durchgängig verbessert. In diesem Bericht wird dies exemplarisch bei 3-6-jährigen Kita-Kindern, 6-7-jährigen Grundschulern und 12- und 15-Jährigen in weiterführenden Regelschulen gezeigt (**ZRU_10 bis ZRU_12**). Diese Gruppen wurden gewählt, um eine Vergleichbarkeit mit anderen Studien, vor allem mit den epidemiologischen Begleituntersuchungen zur Gruppenprophylaxe (sog. „Pieperstudie“) zu gewährleisten.

Aufgrund der kontinuierlichen Verbesserung, war die Zahngesundheit von Kindern/Jugendlichen in Sachsen-Anhalt im letzten Untersuchungsjahr (2015/2016) nur noch bzgl. des Milchgebisses von 6-7-Jährigen auffallend schlechter als im Bundesdurchschnitt der Pieperstudie 2009. Die mittleren DMF-T-Werte der 12- und 15-Jährigen haben inzwischen in etwa den Bundesdurchschnitt von 2009 erreicht

Die kontinuierliche Verbesserung der Zahngesundheit in allen Alters- und Einrichtungsgruppen ist auf dem Hintergrund des hohen Anteils sozial schwacher Familien in Sachsen-Anhalt als großer Erfolg zu werten. Dieser war nur möglich, weil die zahnärztliche Betreuung der Heranwachsenden in Sachsen-Anhalt bis jetzt sehr intensiv war. Dies zeigt sich an einer im Bundesvergleich intensiveren gruppenprophylaktischen Betreuung durch den ÖGD (**ZRU_19**), einer höheren Gebiss-Sanierungsquote (vgl. Besprechung zu **ZRU_15**), einem höheren Zahn-Sanierungsgrad (**ZRU_14**) und einer höheren (6-7-Jährige) bzw. nur noch wenig geringeren (12- und 15-Jährige) Anzahl versiegelter Zähne pro Kind (**ZRU_16**) in Sachsen-Anhalt. Die bisherige gute zahnmedizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt ist vor allem auf die regelmäßige und flächendeckende Kontrolle von Kita-Kindern und Schülern durch den ÖGD und das etablierte Benachrichtigungswesen an die Eltern zurückzuführen. Damit die Zahngesundheit der Heranwachsenden in Sachsen-Anhalt sich weiter verbessert (bzw. nicht wieder verschlechtert), sollte die hohe Intensität der zahnärztlichen Betreuung unbedingt aufrecht erhalten werden.

Stand der Daten: Schuljahr 2015/2016